

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 57 (1931)

Heft: 22

Illustration: Lichter unter dem Scheffel

Autor: Laubi, Hugo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lichter unter dem Scheffel

Hans Laubt



„Der lange Rock setzt sich durch, unsere Filmlaufbahn ist gefährdet.“

Schweiz-Schottland 2:3

... d'Schotte, die giezige Cheibe, hend natürli bloß zwei Tor ine glah...

*

Grüezi Nebelspalter!

Du bist doch so boshaft, den Pressemenschen auf die Finger zu sehen, durch die ihr Geist massenhaft auf das geduldige, beinahe dummm-geduldige Papier flieht. Was meinst Du zu folgendem:

Her is a u. Der amtliche Untersuch über den Zimmerbrand hat ergeben, daß des- sen Ursache noch nicht abgeklärt ist.

Die Appenzeller sind scheint's bald zufrieden mit den Leistungen ihrer Behörden,

wenn das schon ein „Ergebnis“ ist. Woher kommt diese Bescheidenheit, ist sie angeboren oder sind sie es so gewohnt, mit derlei „Ergebnissen“ amtlicher Untersuchung zufrieden sein zu müssen?

Ganz traurig muß es mit der Moral in Maienfeld bestellt sein. Aus Maienfeld hat man dem „Freien Rätien“ geschrieben:

Am Mittwoch abend wurde ein hiesiger junger Mann aus guter Familie auf dem Heimweg von Fläsch überfallen und ernstlich bedroht. Als Täter wurde ein ortsanständiges, allgemein als recht unvorteilhaft bekanntes Individuum festgestellt.

Der verderbliche Einfluß Nietzsches in der Heimat unseres Alt-Generalstabschefs muß schon groß sein, wenn auch Verbrecher nur noch daraufhin untersucht werden, ob sie „vorteilhaft“ oder „unvorteilhaft“ seien. Dann hätten offenbar die Maienfelder nichts dagegen, wenn zum Beispiel das Individuum einen Fremden überfallen und gute Beute gebracht hätte? O alt fry Rätien, was soll aus Dir werden?

Mangelts in Graubünden demnach offensichtlich an Freunden, die sich zum Überfallen eignen, so steht es in Zürich mit der Rechtsgleichheit nicht mehr zum Besten. Oder was sollen wir zu folgendem Bericht aus dem nördlichen Teil des Kantons sagen:

Der Besitzer des Hundes, welcher wegen seines freien Herumstreifens im Wald schon mehrfach vom Wächter des Reviers verwarnt worden war ...

Wie steht es da mit der Rechtsgleichheit? Nach der Bundesverfassung sind doch alle Bürger vor dem Gesetze gleich? Haben die Hundebesitzer denn noch keinen Refurs an das Bundesgericht eingereicht? Wenn — solange derartige Zustände herrschen — noch einmal der „Tell“ in Zürich aufgeführt werden sollte, so ist das reine Heuchelei.

BASEL:

In der Locanda im
SINGERHAUS
essen Sie:



CAMPARI
das feine Aperitif
Rein in Gläschchen oder gespritzt mit Siphon.